

Verbandsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **11 (1935-1936)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

blea annuale sotto la presidenza del Signor Primo Tenente F. Simona eletto presidente del giorno. Udito un breve rapporto del presidente della Sezione sull'andamento sociale, prese la parola l'aiutante Sott'Ufficiale Raineri sull'attività svolta dalla Sezione durante in primo anno di vita effettiva. Se mancarono feste sociali, balli mascherati come usasi in altre associazioni di ben diverso tipo, un intenso lavoro è stato fatto nell'annata: Allenamenti al lancio delle granate, concorso di tiro, corso di lettura della carta geografica, tiro con proiettili luminosi, conferenze; del Signor I. Ten. Braun *sulla munizione*, del Signor Ten. Colonnello Mario Bonzanigo *sull'uso delle armi moderne* ecc. Partecipazione della Sezione alla Assemblea dei delegati, a Sarnen, ed a quella dei presidenti, a Berna.

Letto un progetto di lavoro per l'anno corrente si procedette alle nomine statutarie, risultandone un Comitato così composto: Presidente, Sergente *Leo Demaria* (conf.). Vice-presidente, Sergente Maggiore *Michele Quadri* (conf.). Segretario, Sergente *Balossi* (conf.). Cassiere, Caporale *Elzi Giorgio* (conf.). Membri: Aiutante S. U. *Bruno Raineri*, presidente della commissione tecnica. Sergente Maggiore *Franco Padlina*, Caporale *Giacomo Tonascia*. Revisori: Caporali *Gianni Nessi* e *Waldvogel*.

Da quanto precede si vede in seno al Comitato una commissione tecnica giudicata necessaria dalle esperienze fatte, commissione incaricata di organizzare gli esercizi e le varie dimostrazioni previste. Si è votato per un'intensa propaganda a favore del nostro giornale «Il soldato svizzero», sono incaricati per la raccolta di nuovi abbonamenti, il presidente ed il vice-presidente.

Tutti i sott'ufficiali devono farsi un dovere di dare la loro adesione a questa patriottica associazione che merita anche l'appoggio, non solo di tutti i signori Ufficiali, ma pure quello di tutte le locali autorità. *M. Q.*

La nostra pattuglia militare a Garmisch

Sul campo di tiro preparato al tredicesimo chilometro del percorso per le pattuglie militari olimpioniche, a Garmisch, un palloncino che ha nome Svizzera si dondola ironicamente nella sua diaccia solitudine a dir che i nostri soldati furono i soli, fra i concorrenti, a mancare il bersaglio.

Sembra incredibile a noi discendenti di Tell riputati campioni incontestati al tiro, ma purtroppo è così. Non è però il caso di intonare un miserere, nè di vergare un epitaffio, sappiamo di possedere tutte le qualità fisiche e morali che portarono gli italiani alla vittoria, se pur manca, alle volte, la preparazione logica, il cuore, l'entusiasmo, lo spirito di sacrificio, la ferma volontà di imporsi, il senso della responsabilità, essenziali fattori per trionfare in simili manifestazioni.

Ciò che maggiormente ci rattrista e ci accora è la dichiarazione che secondo «La Suisse», il signor Colonnello Luchsinger fece terminata che fu la prova: «*Del resto la Svizzera non parteciperà più a competizioni simili!*»

Battuti anche nello spirito siamo giunti alla rinuncia! Qui sta, e solamente qui è la vera e propria sconfitta, sconfitta alla quale rifiutiamo di credere ribellandoci di volerla ammettere.

Un giorno che un Ufficiale dell'armata americana mi chiedeva, parlando sull'istruzione militare dei due Paesi, come in Svizzera si effettuasse il mezzo giro, risposi: Il soldato svizzero... non lo sa fare!

Sul pennone sventola la bandiera elvetica

Musy e Capadrutt portarono i colori della loro Patria alla vittoria innanzi alle Nazioni che contesero loro aspramente il primato mondiale di corsa su guidoslitta. Siamo tutti grati a questi atleti ed ai loro equipaggi di aver portato il nome svizzero a conoscenza dell'universo sportivo in una propaganda meravigliosa di giovinezza di fierezza elvetica.

Il paese degli sports invernali al quale tendono i turisti di ogni terra, ha così compiuto, inoltre, la sua più suggestiva pubblicità. *E. F.*



Handgranatenwerfen 1936.

Wir geben bekannt, daß für den Handgranatenwettkampf 1936 vom Zentralvorstand auf Grund von Art. 9

des Handgranatenreglementes folgende Uebungen bestimmt worden sind:

- b) Zielwurf,
- c) Zielhochwurf,
- h) Schießschartenziel. *Zentralvorstand.*

Lancement de grenades 1936.

Nous vous informons que le Comité central, conformément à l'art. 9 du règlement pour le concours de lancement de grenades, a fixé les divers exercices à effectuer comme suit:

- b) jets sur cible,
- c) jets de hauteur,
- h) jets à travers la meurtrière. *Comité central.*

Totenliste

Korporal Hans Schlittler, Glarus †

Rasch tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine Frist gegeben, so müssen wir heute sagen im Hinblick darauf, daß unser lieber, guter Kamerad Hans Schlittler, geboren am 18. Februar 1912, Korporal 1/85, so unerwartet schnell aus diesem Leben aberufen wurde.

Der Verstorbene fiel einem tragischen Unfall zum Opfer, indem er anlässlich des Ostschweizerischen Skirennens am 16. Februar d. J. in Schwanden beim Sprunglauf verunglückte. Unser Hans war ein treuer Kamerad, ein bescheidener Mensch und äußerst gewissenhaft, man konnte in allen Dingen auf ihn zählen. Der U.O.V. des Kantons Glarus verliert an ihm ein eifriges Mitglied, das stets das Wohlergehen des Vereins im Auge hatte, ohne sich selbst vorzudrängen.

Wie groß die Trauer um den teuren Verstorbenen ist, bewies auch die überaus große Beteiligung seiner Kameraden und Freunde sowie der Bevölkerung zu seiner letzten Ruhestätte in Betschwanden. Sein Andenken wollen wir hochhalten, und der Trauerfamilie, vorab seiner lieben Braut, möchten wir auch hier unsere tiefempfundene Teilnahme bekunden. *W. F.*

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Baselland

Im W.K. und in vermehrtem Maße an den durch den Verein zur Durchführung gelangenden Feldübungen kommen die Unteroffiziere oft in die Lage, zu erstattende Meldungen durch ein Krokis zu ergänzen. Leider wird diesem Gebiet der Ausbildung in den Unteroffiziersschulen zu wenig Zeit gewidmet, so daß den Unteroffizieren die Zeichnung eines geeigneten Krokis in den meisten Fällen schwer fällt. Um nun den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich auch in dieser Kunst besser auszubilden, wurde an der Herbstversammlung beschlossen, diesen Winter einen Krokier- und Meldekurs durchzuführen. Letzten Samstag versammelten sich in der Kaserne in Liestal ca. 50 Mitglieder, um den ersten Teil des Kurses zu absolvieren. In Abwesenheit von Herrn Hauptm. Mangold, Kdt. I 52, übernahm Herr Oberlt. Grieder Max, Nachrichtenoffizier FüS.-Bat. 52, die Einführung. Sehr verständlich und übersichtlich schilderte er die Darstellung und den Aufbau von Krokis und Meldungen; anschließend machte Herr Leut. Bächtiger, I 52, die Teilnehmer noch mit den gebräuchlichen Abkürzungen bekannt und erklärte an Hand eines Beispiels die Ausführung eines Krokis. Am Schlusse der Ausführungen mußte noch praktische Arbeit geleistet werden, um das bis jetzt Instruierte besser festhalten zu können. Jeder mußte an Hand einer Annahme eine zuvor bis in alle Details besprochene Meldung erstatten, und zwar schriftlich und anschließend ein Krokis erstellen, das ihm an der Wandtafel vorgezeichnet wurde. Diese Arbeiten ergaben, daß auch richtige Meldungen und Krokis von jedermann erstellt werden können, sofern die nötigen Grundlagen bekannt sind. Mancher war verwundert, wie mit wenigen Strichen ein vielsagendes Krokis entstand.

Am Schluß der Uebung verdankte der Vereinspräsident, Adj.-Uof. Scholer, den beiden Herren Offizieren ihre wertvolle Arbeit bestens und glaubte konstatieren zu können, daß in diesem Kurs von den Teilnehmern viel gelernt worden sei. Er ermuntert alle Anwesenden, auch an den folgenden Uebungen vollständig zu erscheinen, die wieder in der Kaserne Liestal stattfinden, und zwar am 7. März von 1830 bis 2030 und am 15. März von 0830 bis 1030. Aber auch Mitglieder, die verhindert waren, am ersten Kurs teilzunehmen, sollen zu den noch

folgenden Kursen erscheinen, an welchen sie wertvolle Kenntnisse erwerben können.

Unteroffiziersverein Bremgarten

Freitag den 31. Januar d. J. versammelte sich eine stattliche Zahl von Offizieren und Unteroffizieren unseres Vereins im Saale zur « Sonne » in Bremgarten. Wir begannen unser neues Jahresprogramm mit einem Vortrag von Herrn Major Friedländer, Instr.-Off. in Zürich, über Flugzeugabwehr und Verwendung von Tanks. Damit hat auch dieses Jahr wieder einen recht interessanten Anfang genommen. Der Referent zeigte uns zuerst an Hand von Skizzen an einer Tafel und in sachlicher Sprache die Schwierigkeiten der Flugzeugabwehr. Wir bekamen aber auch einen Einblick in die neuesten technischen Errungenschaften auf diesem Gebiete, so daß wir nun umgekehrt auch vieles wissen von der Schwierigkeit eines Fliegerangriffes. Interessant waren sodann die Ausführungen über Verwendung von Tanks und Tankabwehr. Zahlreiche Illustrationen gaben uns ein Bild von der Kampfweise dieser neuen Ungeheuer, die sich nun auch in der schweizerischen Armee breit machen wollen, und wir erfuhren noch manch Wissenswertes von jenen Riesenschnecken im Weltkrieg und ihrer spätern Entwicklung. Wir konnten aber auch da mit Genugung feststellen, daß keine Bäume in den Himmel wachsen, denn nicht einmal diese Tanks sind « stich- und schußfest », für das sie von so vielen Leuten angesehen werden. Auch in einem Tank kann es recht ungemütlich werden, so gut wie in einem Schützengraben. Wir wissen nun, wie viele Möglichkeiten es gibt, Tankangriffe zu vereiteln und zu verhindern. Solche Aufklärungen, wie Herr Major Friedländer sie uns vermittelte, sollten nur noch mehr unter das Volk kommen. Dann würde es unserer Armee gewiß noch mehr Vertrauen schenken. Gerade die Unteroffiziersvereine sind für die Aufklärung des Volkes von großer Wichtigkeit. Es war darum ein glücklicher Gedanke unseres Vorstandes, daß er auch außerhalb unseres Vereins stehende, vaterländisch gesinnte Personen zu diesem Vortrag einlud, deren dann auch einige erschienen sind.

Zum Schluß stellte der Referent fast nebenbei noch einen Vergleich an zwischen den modernen Kampfmitteln und denen in frühern Zeiten, der aber wert ist, auch hier nochmals erwähnt zu werden. Wir müssen da mit seiner Ansicht völlig einig gehen: Wenn heute der Feind noch so viele Maschinen gegen uns ins Feld führt, so können sie auf uns keinen gewaltigern Eindruck machen, als die gepanzerten Oesterreicher bei Sem-pach und die Bogenschützen und Kanonen Karls des Kühnen bei Murten auf die alten Eidgenossen. Diese haben sich mit der neuen Gefahr abgeben, und auch wir müßten das tun. Nicht die Flugzeuge, Tanks und Kanonen sind ausschlaggebend im Kampfe, denn gegen sie, hat man immer wieder neue Abwehrmittel, sondern der Wehrwille eines Volkes ist entscheidend. Der muß aufrecht gehalten werden. Es besteht darum eigentlich nur noch die Frage, ob der Wehrgedanke des Schweizervolkes noch stark genug ist in einer Zeit, so weit entfernt von jener unserer heldenhaften Vorfahren. H. Z.

Unteroffiziersverein Chur

Die Generalversammlung des UOV Chur hatte dieses Jahr einen recht erfreulichen Besuch aufzuweisen. Selbst einige Kameraden aus der alten Garde hatten sich zu Ehren des 50. Geburtstages unseres Vereins eingefunden. Die Verlesung des Jahresberichtes des Präsidenten, Kamerad Jules Thöny, Four., zeigte recht eindrucklich, welche große Arbeit, zu Nutz und Frommen unserer Milizarmee und zur Erhaltung unseres lieben Vaterlandes, das Jahr hindurch geleistet wurde. Leider muß auch an dieser Stelle gerügt werden, daß der Vorstand des öfters von seiten der Mitglieder schmählich im Stiche gelassen wurde. Wenn auch der Durchschnitt unserer Schützen ganz bedeutend in die Höhe gedrückt werden konnte, speziell was das Schießen mit der Handfeuerwaffe betrifft, so läßt dafür die Teilnahme an den Felddienstübungen, den Krokier- und Meldekursen sowie im Handgranatenwerfen sehr zu wünschen übrig. Es ist zu hoffen, daß im laufenden Jahre auch auf diesem Gebiete etwas mehr Interesse zu konstatieren sein wird.

Zufolge Demission einiger Vorstandsmitglieder sieht sich die Versammlung vor die äußerst heikle Aufgabe gestellt, folgende Chargen neu zu besetzen. Es sind dies: Präsident, Sekretär und Kassier. Nach langer und ausgiebiger Diskussion ent-

schließen sich die Kameraden Gfeller A., Maron H. und Dermond Th. in den sauren Apfel zu beißen. Somit setzt sich der neue Vorstand für das Jahr 1936 wie folgt zusammen: Präsident: Wm. Gfeller Arnold, Vizepräsident und Uebungsleiter: Hptm. Brüggenthaler Guido, Aktuar: Feldw. Schmid Abundi, Sekretär: Wm. Dermond Thomas, Kassier: Adj.-Uof. Maron Heinrich, Materialverwalter: Wm. Kasper Chr., Beisitzer: Wm. Germann Fritz. Mit einem allseitigen Seufzer der Erleichterung wird das Traktandum « Wahlen » verabschiedet.

Kamerad Noldi Gfeller, der neugebackene, bzw. aus der Versenkung hervorgeholte Präsident, orientiert uns in kurzen, herzlichen Worten, daß im Jahre 1886 einige arbeitsfreudige, wackere Unteroffiziere sich zusammengetan haben und den heute noch bestehenden UOV gründeten, der sich mit viel Mühe und Sorgen, durch alle Fähnrisse hindurch bis auf den heutigen Tag erhalten konnte. Gewiß mag es manchmal, und besonders in den Zeiten des Weltkrieges, nicht leicht gewesen sein, das nötige Interesse zur außerdienstlichen Tätigkeit zu wecken und zu erhalten, doch auch diese Hindernisse wurden überwunden. Gewiß ein schöner Erfolg, der, wenn auch nur in ganz bescheidenem Maße, doch gebührend gefeiert zu werden verdient, das sind wir schon unsern Kameraden aus der alten Garde schuldig.

Mit dem neuen Vereinsjahr kann noch an zwei vieljährige, rührige Kameraden die Freimitgliedsurkunde übergeben werden, und zwar an Gottlieb Brunner und Reinhard Schmid.

Damit ist die 50. Generalversammlung des UOV geschlossen, worauf wie üblich noch zwei gemütliche Stunden der Kameradschaft folgen. w.

Unteroffiziersverein der Stadt Luzern

An der kürzlich im Vereinslokal Hotel du Nord bei guter Beteiligung abgehaltenen Generalversammlung gelangten die statutarischen Traktanden zur Behandlung, die in rascher Folge erledigt werden konnten. — Der im Vereinsblatt publizierte Jahresbericht des Präsidenten zeigte deutlich, mit welchem Interesse die Mitglieder des Unteroffiziersvereins sich in der außerdienstlichen Tätigkeit zum Nutzen unseres Vaterlandes weiterbilden. Der Verein weist nahezu 500 Mitglieder auf, was gegenüber dem Vorjahre eine starke Erhöhung bedeutet, ein Erfolg, der im Jahre 1935 durchgeführte Mitgliederwerbung. — Unter kundiger Leitung wurden nicht weniger als acht Kurse in den verschiedensten Disziplinen abgehalten. Die Felddienstübungen und die besuchten schweizerischen Skiwettkämpfe in Glarus sowie die kant. Unteroffizierstage in Hochdorf brachten dem Verein vollen Erfolg. — Auch das Schießen mit Gewehr und Pistole kam nicht zu kurz, wurden doch auch im vergangenen Vereinsjahr die traditionellen Schießen besucht. — Der großen Kleinarbeit in den einzelnen Disziplinen ist es zuzuschreiben, wenn bei den vielen Wettkämpfen ein Erfolg nicht ausgeblieben ist und der UOV Luzern unter den schweizerischen Verbandssektionen einen geachteten Rang einnimmt. Der wohlverdiente Dank des Präsidenten galt daher vorab den Disziplinenchefs; starker Beifall der Versammlung bezeugte aber auch die Anerkennung der Mitglieder an Präsident und Chargierte.

Beim Abschnitt « Kassa » zeigten sich etwelche Krisenerscheinungen, die nur durch vermehrte Sparwillen beseitigt werden können. Die Revisoren statteten dem Kassier für seine vorzügliche und oft schwere Arbeit den besten Dank ab, dem sich die Versammlung anschloß. — Zum zweitenmal konnte die heißumstrittene Vereinsmeisterschaft Kamerad Korp. Albert Wyß zuerkannt werden. Zinnkanne und Becher wandern für ein weiteres Jahr in dessen Besitz, während an die Erstrangierten der verschiedenen Disziplinen die üblichen Anerkennungen abgegeben wurden.

Rasch war das Wahlgeschäft erledigt. Als Präsident wurde wiederum einstimmig Kamerad Feldweibel Albert Wüest gewählt; für zwei vorliegende Demissionen und als Erweiterung des Vorstandes stellten sich bewährte Mitglieder zur Verfügung. Einstimmig wurde der gesamte Vorstand in globo gewählt; so daß das Vereinsschiff zielbewußt den kommenden Schweiz. Unteroffizierstagen 1937 in Luzern entgegensteuern wird.

Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde unter großem Beifall Kamerad Wachtm. Gustav Widli ernannt, der seit Jahren in verschiedenen Chargen dem Vorstand angehörte und in vielen Kommissionen und als Kursleiter seine großen Kenntnisse und Erfahrungen in uneigennütziger Weise zur Verfügung

BASEL
MARKTPLATZ



Die gute und preiswürdige Küche - Feine offene Weine im
Restaurant Singerhaus - Locanda Ticinese

Telephon 22.157

U. A. Mislin, Wachtm., Mitglied des S. U. O. V.

stellte. — Nach 20jähriger Vereinszugehörigkeit wurden zu Freimitgliedern proklamiert die Kameraden Korp. Josef Steimann und Wachtm. Rud. Zobrist.

Trotz den nicht sehr rosigen Zeiten genehmigte die Versammlung stillschweigend die Beibehaltung des bisherigen Vereinsbeitrages von Fr. 10.— pro Jahr, denn ohne finanzielle Opfer wird der Verein sich nicht auf die kommenden Schweiz. Unteroffizierstage vorbereiten können, erfordern doch die Uebungen im Gelände usw. nicht unbedeutende Subventionen an weniger bemittelte Mitglieder des Vereins.

In vorgerückter Stunde schloß der Präsident nach verschiedenen Voten die von kameradschaftlichem Geiste getragene Versammlung, wobei er alle Kameraden aufforderte, treu zur Vereinsfahne zu stehen, damit der UOV Luzern im Jahre 1937 wiederum einen ehrenvollen Platz an den in unserer Leuchtenstadt zur Durchführung gelangenden Schweiz. Unteroffizierstagen einnehme.

A. R.

Unteroffiziersverein Olten und Umgebung

Generalversammlung. Die letzte Generalversammlung brachte eine große Traktandenliste zur Behandlung, welche aber unter der schneidigen Leitung des Präsidenten, Kamerad Blaser Erwin, Adj.-Uof., in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt wurde. Nach kurzer Begrüßung eröffnete er mit Präsenzliste und Verlesen des Protokolls die Versammlung. Der flott abgefaßte Jahresbericht zeigte noch einmal die große Arbeit, welche von Vorstand und Verein geleistet wurde. So folgten der Jahresbericht des Obmanns der Schießsektion, der Kassiere des Stammvereins und der Schießsektion und der Revisoren. Präsident Blaser Erwin und Kassier Distel Albin begründeten der Generalversammlung ihre Demission und erklärten, daß ihr Entschluß definitiv und unwiderruflich sei. Beiden Kameraden danken wir auch an dieser Stelle für ihre allzeit flotte, uneigennützigte Arbeit und bedauern nur, daß uns ihre wertvolle Kraft, in dem Amt, das sie in so vorbildlicher Weise, während langer Zeit versahen, nicht auch weiterhin erhalten bleibt. In Anerkennung der dem Verein geleisteten wertvollen Dienste wird Kamerad Blaser einstimmig und mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident: Egli Josef, Adj.-Uof.; Vizepräsident: Blaser Erwin, Adj.-Uof.; Kassier: Widmer Hugo, Wm.; 1. Sekretär: Burckhart Hans, Fourrier; 2. Sekretär: Aeberhard Ernst, Korp.; Protokollführer: Naef Eugen, Korp.; Obmann der Schießsektion: Stettler Ernst, Wm.; Kassier der Schießsektion: Ruckstuhl Otto, Feldw.; 1. Schützenmeister: Pfersching Willy, Feldw.; 2. Schützenmeister: Ledergerber Johann, Wm.; Materialverwalter: Borner Alphons, Korp., und Aeberhard Ernst, Korp.; Reisekassier: Ledergerber Johann, Wm. Als Uebungsleiter konnten wiederum die Herren Hptm. Baumgartner und Oblt. Troller gewonnen werden. Das Arbeitsprogramm für 1936 ist wieder sehr reichhaltig und wurde in allen Details gutgeheißen. Es sieht als Uebungen vor: 2—3 Felddienstübungen von je einem Tag, die Verbandswettkämpfe im Handgranatenwerfen. Schießen mit Gewehr und Pistole, Kurse am Lmg, Mg und event. mit schweren Infanteriewaffen. Ferner die Teilnahme an den Kant. Unteroffizierstagen in Solothurn, am 15. und 16. August und einige Vorübungen für die Felddienstübungen im Lokal und im Gelände in Zivil. Herr Hptm. Baumgartner wird uns in einigen Stunden alle erforderlichen, kantonal geregelten Bedingungen für diese Uebungen erklären und beibringen. Es ist für jeden Unteroffizier von größter Wichtigkeit, sich mit diesen Vorschriften bekanntzumachen, und zwar gerade außerdienstlich, da in den Kadernschulen diese Ausbildung gewöhnlich ungenügend ist. Das Arbeitsprogramm der Schießsektion umfaßt wieder die gewohnten Uebungen wie das letzte Jahr. Die Jahresbeiträge wurden auf den bisherigen Ansätzen belassen und nachdem noch einige kleine Anfragen aus der Mitte der Versammlung beantwortet wurden, konnte der Ehrenpräsident, Kamerad Blaser, die Versammlung schließen, indem er dem neuen Präsidenten, Kamerad Egli Josef, mit festem Handschlag und herzlichen Worten das Amt übergab.

E. N.

Eingegangene Jahresberichte Rapports annuels reçus

- 10. Januar: Gobaü.
- 15. » Rue.
- 16. » Untertoggenburg.
- 22. » Schwyz.
- 28. » Appenzell, Einsiedeln.
- 30. » Fribourg, Obwalden.
- 31. » Vully, Zug.
- 1. Februar: St. Gallen.
- 2. » Werdenberg.

5. Februar: Herisau, Sarine-Campagne.

8. » La Glâne.

11. » Uri.

14. » La Gruyère.

19. » La Broye, Rheintal.

20. » Zürich U.O.G.

21. » Groupement fribourgeois.

22. » Seebezirk.

23. » Toggenburg.

26. » Appenzell-Vorderland.

28. » Zentralschweiz. Verband.

2. März: Soloth. Kantonalverband, Huttwil.

Am 2. März fehlten noch — *Rapports manquants encore le 2 mars*: Andelfingen, Appenzell-Mittelland, Bellinzona, Lausanne, Mendrisiotto, Morges, Nyon, Rorschach, Thuisis, Vallorbe, Vevey.

Zentralsekretariat — Secrétariat central:

Möckli

Eingegangene Jahresbeiträge

Cotisations payées

19. Februar: Frauenfeld, Lyß-Aarberg.

20. » Uri, St. Gallen.

21. » Laufenthal.

26. » Huttwil und Umgebung.

27. » La Glâne.

Der Zentralkassier: H. Hugener, Wachtm.



Das Glück Ihrer Familie —,

Sie sind dafür verantwortlich.

Wenn Sie nun durch einen Unfall vorübergehend oder dauernd Ihre Arbeitskraft einbüßen, was geschieht dann mit Ihren Lieben? Solch' schweren Zeiten können Sie ohne finanzielle Sorgen entgegensehen, wenn Sie eine Unfall-Versicherung bei der „Zürich“ abgeschlossen haben.

Wir beraten Sie gerne beim Abschluß Ihrer Unfallpolice. Schreiben Sie uns einfach eine Postkarte. Die „Zürich-Unfall“ schließt auch Haftpflicht-, Automobil- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen ab.

„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL

und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Die Direktion und ihre Vertretungen sind gerne bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft zu geben.

DIE TEL.-NR. 27.164 · ZÜRICH

verbindet Sie mit dem Druckereibüro des

„SCHWEIZER SOLDAT“

zwecks Herstellung Ihrer
Druckarbeiten jeder Art

Aschmann & Scheller AG